

Zwischenruf: „So stinkt Diversity“ von Hornbach – zeigt Gesicht und entschuldigt Euch!

Mit verschwitzter und dreckiger Unterwäsche des weißen Mannes will Hornbach in seinem Werbespot „So riecht der Frühling“ die Geschlechterverhältnisse revolutionieren! Dieser Werbespot riecht nach Sexismus und Rassismus.

Berlin, 18. April 2019. **Die Baumarktkette Hornbach hat am 15. März 2019 den Werbespot zu ihrer Kampagne „So riecht der Frühling“ veröffentlicht und dafür einen wohlverdienten Shit-Sturm in den sozialen Medien geerntet.**

Der deutsche Werberat hat Hornbach und die verantwortliche Werbeagentur um eine Stellungnahme gebeten und den Spot daraufhin „beanstandet“ – leider nicht gerügt. Der Spot ist weiterhin abrufbar. In Kinos und TV wurde er planmäßig durch die Nachfolgekampagne abgelöst.

Der Werbespot ist rassistisch. Er ist sexistisch. Er ist unverständlich. Da Hornbach die Charta der Vielfalt unterzeichnet hat und Mitglied des Vereins „Gesicht Zeigen! Aktion Weltoffenes Deutschland e.V.“ ist, fragen wir:

Sieht so Euer Diversity-Versprechen aus, Hornbach?

Hornbach sieht offenbar keinen Widerspruch zwischen Diversity-Anspruch und Werbewirklichkeit. Zur Erklärung ist auf der Webseite des Unternehmens zu lesen:

Man habe die „globale Urbanisierung und das Verschwinden von Grünflächen reflektiert“ und auf „humorvolle Weise“ mit dem Fetisch Olfaktophilie „gespielt“ und dabei „gängige Geschlechterklischees umgedreht“.

Herausgekommen ist ein abstruser Werbespot, der vor allem eines macht: Er bedient rassistische Klischees und zementiert die (westliche) Wahrnehmung ostasiatischer Frauen in einem sexualisierten Kontext. Das ist sowohl rassistisch als auch sexistisch.

Die holprige Umkehrung von Geschlechterrollen macht den Spot nicht weniger sexistisch.

In dem Spot wird der Gestank der weißen Männer zu käuflicher Ware und dient dem Lustgewinn einer ostasiatisch aussehenden Frau. Die gezeigte ostasiatisch aussehende Frau wird in einem sexualisierten Kontext gezeigt. Damit wird die sexualisierte Wahrnehmung ostasiatischer Frauen weiter zementiert.

Niemand hält Hornbach oder andere Unternehmen davon ab, gängige Geschlechterrollen umzudrehen. Niemand hätte was dagegen, wenn die Leitung divers wäre und wenn die Führungsetage bei Hornbach zu 50% aus Frauen* bestünde.

Euer Diversity-Versprechen stinkt, Hornbach! Zeigt Gesicht und entschuldigt Euch!



Presseinformation:

DaMigra e. V. (Dachverband der Migrantinnen*organisationen) ist die Interessenvertretung von Migrantinnen*selbstorganisationen und ihren Belangen. Mit bundesweit über 70 Mitgliedsorganisationen aus unterschiedlichen Herkunftsländern steht der Verband als Ansprechpartner für Politik, Wirtschaft und Medien zur Verfügung, bietet Handlungsempfehlungen und kritische Begleitung von migrationspolitischen Prozessen. DaMigra e. V. setzt sich für Chancengerechtigkeit, Gleichberechtigung und für die Gleichstellung von Frauen* mit Migrationsgeschichte in Deutschland ein.

PRESSEKONTAKT

Nina Hermann/Presse- und Öffentlichkeitsarbeit DaMigra e.V. / Am Sudhaus 2 / 12053 Berlin FON 01523 3560702 / EMAIL presse@damigra.de

Bankverbindung:
DaMigra e.V.
GLS Gemeinschaftsbank eG
IBAN: DE18 4306 0967 4104 3904 00
BIC: GENODEM1GLS

Vorsitzende: Kook-Nam Cho-Ruwwe, Inna Schulze,
Dr. Pierrette Herzberger-Fofana
Steuer-Nummer: 27/663/64261 Finanzamt Berlin
Registernummer: VR 35890 B Amtsgericht Berlin